

Pressemitteilung vom 22. März 2011
Bündnis 90 / Die Grünen Ortsverband Hungen

Thema: Haushalten im Sinne der Bürger / Wege für Schuldenabbau

Bekennnisse der Freien Wähler zum Schuldenabbau wenig überzeugend

Die Hungener Grünen teilen durchaus die Einschätzung der FWG zur kritischen Haushaltslage der Stadt Hungen. Allerdings akzeptieren sie nicht deren Versuch, sich hierzu wenige Tage vor der Kommunalwahl öffentlich aus der Mitverantwortung zu nehmen. Gleiches gilt für die vollmundigen Ankündigungen des Bürgermeister-Kandidaten Rainer Wengorsch, im Falle seiner Wahl innerhalb von drei Jahren einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Die Grünen verweisen darauf, dass die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt trotz der Präsenz zweier Großunternehmen von 5,2 Mio. Euro in 2005 auf aktuell unter 2 Mio. Euro gesunken sind. Diese nutzen heutzutage durch strukturelle Maßnahmen jede Möglichkeit, ihr Steueraufkommen zu Lasten der Kommunen zu reduzieren.

„Das Einnahmepotential bei den übrigen Steuern und Gebühren ist nahezu ausgereizt“, erläutert der Grüne Fraktionsvorsitzende Wolfgang Macht. Die städtischen Gebührenhaushalte sind weitgehend ausgeglichen, die Nutzungsgebühren für die Bürgerhäuser wurden in diesem Jahr erhöht und bei den Hebesätzen für Gewerbe- und Grundsteuer gibt es für eine Landgemeinde wie Hungen keinen großen Spielraum mehr.

Trotz dieser Haushaltslage hat die Stadt in den letzten Jahren ihre verbliebene Finanzkraft z.B. auf die Erweiterung des Betreuungsangebotes in den Kindertageseinrichtungen konzentriert. So wurden in den letzten Jahren die Öffnungszeiten stetig ausgeweitet und 84 Kindergartenplätze für Kinder unter drei Jahren eingerichtet. Dies geschah zwar auch aus Überzeugung der städtischen Entscheidungsträger heraus, aber aufgrund von Vorgaben des Bundes und des Landes ohne entsprechenden finanziellen Ausgleich. Das Ergebnis: ein jährliches Defizit im Kindergarten-Bereich von 1,5 Mio. Euro, den die Grünen allerdings mit Blick auf die Zukunft der Stadt als gut angelegtes Geld einstufen.

Hohe Defizite verursacht auch die Vorhaltung der öffentlichen Einrichtungen in der Kernstadt und in den Ortsteilen. Allein die Bürgerhäuser kosten bis zu 850.000 Euro im Jahr. Aber auch das, so meinen die Hungener Grünen, sei ein Preis für das funktionierende Zusammenleben von jung und alt und für das Bestehen intakten Vereine, die ja das Gemeinwesen entscheidend mittragen. Nach der durchgeführten energetischen Sanierung erwarten die Grünen allerdings für die Zukunft deutlich sinkende Betriebskosten.

Programme mit Fördergeldern vom Bund und Land wie die Altstadtanierung, Dorferneuerung oder der Limes-Radweg, die Hungen als Wohnstandort aufwerten; ebenso wie die Sanierung des Bahnhofs und der Bau der Unterführung zur Gesamtschule bzw. zum Freibad sind für die weitere Entwicklung Hungens als attraktiven Wohnstandort unverzichtbare Maßnahmen. Der Traum nur noch mit

kostenneutralen Projekten zu arbeiten ist allerdings nur zu erfüllen, wenn solche dringend notwendigen Investitionen in die örtliche Infrastruktur vernachlässigt werden. Dann soll man sich auch vor einer Wahl dazu auch offen bekennen.

Die Grünen weisen darauf hin, dass der Ausbau der Kindergartenbetreuung und andere kostenintensive Projekte der letzten Jahre sowohl von der FWG als auch von der CDU begrüßt wurden. „Vieles in den letzten Jahren einschließlich der Abstimmungen zu den Haushalten lief ja einstimmig“, bemerkt Macht. Nur sollte man sich dann auch zu den damit verbundenen finanziellen Lasten bekennen und nicht kurz vor der Wahl alles den politischen Mitstreitern in die Schuhe schieben.

Nötig zur Sanierung der Gemeindefinanzen, so die Hungener Grünen, sei eine gerechtere und konsequentere Steuerpolitik des Bundes und der Länder verbunden mit einer deutlich verbesserten finanziellen Ausstattung von Städten und Gemeinden. In Hungen selber setzen die Grünen auf die verstärkte Kooperation mit den Nachbargemeinden bei der Wahrnehmung kommunaler Aufgaben, zum Beispiel im Bereich der internen Verwaltung. Weiterhin sehen die Hungener Grünen durch ein verstärktes Engagement des neuen Betriebszweiges Stromerzeugung der Stadtwerke im Bereich der erneuerbaren Energien oder durch den Bau von zentralen, effizienten Blockheizkraftwerken oder Anlagen mit Kraft-Wärmekopplung gute Chancen zusätzliche Einnahmen zur Entlastung des städtischen Haushaltes zu generieren. Hier sind Mut, Vorausschau, aber auch Transparenz gegenüber dem Bürger gefordert.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Bündnis 90/Die Grünen
Stadtverband Hungen
c/o Wolfgang Macht
Im Weiher 5
35410 Hungen